

# SACHSEN **vorwärts**

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN  
**AUSGABE 4/2019**



## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

der Wahlkampf steckt uns allen noch in den Knochen – so wie das Ergebnis. Was klar geworden ist: Wir sind in der Polarisierung zwischen CDU und AfD unter die Räder gekommen. Den umgekehrten Effekt haben wir in Brandenburg beobachten können, wo die CDU massive Verluste eingefahren hat, weil sie in der Auseinandersetzung zwischen SPD und AfD zerrieben wurde. Zusätzlich konnten wir auch aus Berlin nicht mit Rückenwind rechnen. Aber natürlich müssen wir uns alle auch selbst hinterfragen, was wir in den letzten Jahren hätten besser machen können. Und wir müssen diskutieren, wie wir die großen strukturellen Herausforderungen lösen, die uns als SPD Sachsen durch das schlechte Wahlergebnis in den nächsten Jahren bevorstehen. Das werden wir in den nächsten Wochen und Monaten tun.

Was bedeutet das Ergebnis für uns? Man darf traurig und frustriert sein. Aber für uns gilt auch: Wir kämpfen weiter! Wir haben in den letzten Wochen einen Martin Dulig und eine SPD Sachsen erlebt, die kämpfen – und zwar mit Zuversicht. Und so wollen wir auch weiter machen. Wir haben immer gesagt: Es geht nicht nur um den ersten September, sondern auch und vor allem um die Zeit danach.

Sicher hätten wir uns andere Verhältnisse hier in Sachsen gewünscht – und auch das Ergebnis der AfD ist erschreckend. Aber wir haben verhindert, dass das Land in die Hände der Rechten fällt. Darauf müssen wir aufbauen und in den nächsten fünf Jahren dafür sorgen, dass wieder progressive Mehrheiten in diesem Land realistisch werden. Aber was ist für jetzt realistisch? Am ehesten eine Koalition aus CDU, Grüne und SPD. Deswegen haben wir im Landesvorstand der SPD Sachsen am 2. September einstimmig beschlossen, in Sondierungsgespräche mit CDU und Grünen einzusteigen. Aber für uns ist auch klar: Es gibt keinen Automatismus. Unser Maßstab ist unser Regierungsprogramm.

Wir sind die Brückenbauer: Zwischen Arm und Reich, Stadt und Land, alt und jung. Wir sind die, die die Stimme der sozialen Gerechtigkeit immer wieder ins kollektive Bewusstsein rufen werden. Wir sind klar in unserer Haltung und die lassen wir uns nicht nehmen.

Lasst uns mutig bleiben, Genossinnen und Genossen. Weiter geht's!

Solidarische Grüße

**Henning Homann**

Generalsekretär der SPD Sachsen

## WAS UNS AM HERZEN LIEGT, IST SACHSENS ZUKUNFT



**Ü**ber 60 Tage haben die Genossinnen und Genossen der SPD Sachsen in der heißen Wahlkampfphase alles gegeben. Das Regierungsprogramm war fertig – unter dem Titel „Es ist dein Land“ machte die sächsische SPD klar, welche Zukunft sie sich für Sachsen wünscht: ein Sachsen, in dem alle Menschen anständig arbeiten und leben können, wo sie anständig verdienen und wohnen. Ein Sachsen, in dem die Menschen anständig miteinander umgehen – aber auch ein Sachsen, mit dem anständig umgegangen wird. So manche hatten ihr Urteil bereits gefällt: Sachsen ist verloren. Das ist nicht passiert. Aber für uns fiel das Ergebnis ernüchternd aus. Und noch eine Zahl macht sehr nachdenklich: Von den 27 Prozent, die die AfD gewählt haben, haben das laut einer Befragung 70 Prozent aus Überzeugung getan und weil sie deren Inhalte richtig fanden – nicht aus Protest. Das ist im Vergleich zu anderen Bundesländern ein erschreckend hoher Wert. Unser Auftrag ist daher klar: Sachsen nicht aufgeben!

Auch wenn das Ergebnis am Ende alles andere als erfreulich war, machte Martin Dulig am Abend

des 1. September klar: „Wir haben von Anfang an einen Wahlkampf der Zuversicht gemacht – das gilt auch über diesen Abend hinaus. Wir bleiben zuversichtlich. Und wir kämpfen auch weiterhin für unsere Überzeugung. Zuversicht ist keine Wahlkampfstrategie – es ist eine Grundhaltung. Ich danke allen, die in den letzten Wochen mit mir und der SPD Sachsen gekämpft haben. Wir haben heute einen Rückschlag zu verkraften, aber wir werden gestärkt aus dieser Situation hervorgehen. Uns muss man nicht beibringen, was Demut bedeutet. Uns muss man nicht beibringen, was kämpfen bedeutet. Wir bleiben klar in unserer Haltung und stehen zu unseren Grundwerten – wir sind diejenigen, die für soziale Gerechtigkeit in diesem Land einstehen!“

Die SPD Sachsen sagt DANKE. An alle, die für uns Wahlkampf gemacht haben. Danke für die Unterstützung! Und ein besonderer Dank gilt allen, die am 1. September ihr Kreuz bei der SPD gemacht haben: Dieses Vertrauen bedeutet Verantwortung und Verpflichtung, der wir uns stellen werden. Denn was uns am Herzen liegt, ist Sachsens Zukunft. ■



## DAS WAR EUER WAHLKAMPF

## LANDESVORSTAND SPRICHT SICH FÜR SONDIERUNGSGESPRÄCHE AUS

**D**er Landesvorstand der SPD Sachsen hat sich am 2. September einstimmig für die Aufnahme von Sondierungsgesprächen zur Bildung einer Koalition von CDU, Grünen und SPD ausgesprochen.

Martin Dulig machte dabei klar: „Wir wollen dafür sorgen, dass wir in Sachsen weiterhin stabile demokratische Verhältnisse haben. Diese Chance ist real, es kann eine Mehrheit aus CDU, Grünen und SPD geben. Ich möchte keine Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners. Grundsätzlich brauchen wir eine gemeinsame Vorstellung für die Zukunft – davon, wie es mit diesem Land weitergeht. Unsere Vorschläge lie-

gen auf dem Tisch.“

In dem Beschluss des Landesvorstandes zur Aufnahme von Sondierungsgesprächen heißt es: „Wir messen die Möglichkeit einer Regierungsbeteiligung nicht an der Frage, ob sie unserer Partei nutzt oder schadet. Wenn wir an einer Regierung teilhaben, dann geht es uns darum, wichtige Veränderungen und Verbesserungen in Sachsen herbeizuführen. Unsere Richtschnur dafür ist selbstverständlich unser Regierungsprogramm.“

Wir werden in den nächsten Wochen mit der CDU und den Grünen sondieren, in welchem Maße sich eine gemeinsame Regierung diesen Zielen verschrei-

ben kann. Zugleich ist uns wichtig, im Kreis der Mitglieder und Sympathisantinnen und Sympathisanten der sächsischen SPD gründlich, ergebnisoffen und unkonventionell darüber zu diskutieren, wie man die sozialdemokratische Bewegung in unserer Gesellschaft wiederbeleben und stärken kann. Denn unser Land braucht eine starke Kraft für Gerechtigkeit, für Freiheit und für Solidarität. Davon sind wir erst recht nach dieser Landtagswahl überzeugt.“

Henning Homann macht zudem klar: „Es werden sicher keine leichten Verhandlungen werden. Aber wir werden daran arbeiten, eine gemeinsame Zukunftsidee zu entwickeln. Denn wir wollen keine Koalition des kleinsten gemeinsamen Nenners. Wenn, dann geht es nur auf Augenhöhe. Das gilt für alle drei Partner.“ ■

# EIN BÜRGERMEISTER IN SACHSEN KÄMPFT FÜR DIE DEMOKRATIE.

**P**oloshirt, Jeans, Sneaker und Zigarette. Lässig und unaufgeregt. So wie Dirk Neubauer. Der 48-jährige gebürtige Hallenser ist seit 2013 Bürgermeister von Augustusburg und hat einen neuen Politikstil in der Kleinstadt vor den Toren von Chemnitz eingeführt. Hier wird miteinander geredet, statt übereinander. Hier werden Menschen in politische Prozesse eingebunden, anstatt ihnen fertige Beschlüsse vorzulegen.

## Ein neuer Politikstil

Mit der Internetplattform „meinaugustusburg.de“ hat Neubauer eine neue Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt etabliert. Auf der Internetseite können Projektvorschläge eingereicht werden, über die dann abgestimmt wird. Die Projekte mit den meisten Stimmen werden von der Stadt finanziert, 10 000 Euro stehen dafür bereit. Für diese innovative Idee erhielt die Stadt einen Politik-Award. Politik greifbar und verständlich

machen, das ist Neubauers Anspruch. Bürgerhaushalte, so meint er, sollte es in jeder Kommune geben.

## Das Problem sind WIR.

In seinem Buch „Das Problem sind wir! Ein Bürgermeister in Sachsen kämpft für die Demokratie“ geht Neubauer jetzt auf Suche. Gründe für die voranschreitende Politikverdrossenheit zu finden, das ist sein Anliegen. Dabei zögert er nicht, auch mal unbequeme Wahrheiten auszusprechen: Dass man als Bürger auch Verantwortung hat. „Demokratie ist keine Party, zu der man eingeladen wird und sich dann bedienen lässt. Demokratie ist eine Party, die man selbst ausrichtet.“ Ein treffender Vergleich, den Neubauer immer wieder heranzieht.

Die Unzufriedenheit in Sachsen ist groß. Am Beispiel von Augustusburg versucht Neubauer zu erklären, warum die Sachsen so wählen, wie sie wählen: „Natürlich gibt es hier ganz viele Leute,



FOTO: DIETMAR HOESEL

**Dirk Neubauer: „Das Problem sind wir! Ein Bürgermeister in Sachsen kämpft für die Demokratie“**

Deutsche Verlags-Anstalt,  
240 Seiten

ISBN: 9783421048516



die ihren Weg nach der Wende gemacht haben. Man muss aber trotzdem erkennen, dass diese Art von Unzufriedenheit nicht unmittelbar nur finanzielle oder persönliche Hintergründe haben muss. Da steckt sehr viel Verletzung drin, sehr viel Übergangen worden sein.“

Woran die Politikverdrossenheit liegen könnte? Wohl an Verwaltungsverdrossenheit: „Was mich stört ist, dass fast jedes Projekt anfängt mit ‚Geht nicht‘“, sagt Neubauer. Diese Haltung führe zu endlosen Genehmigungsprozessen (bis der neue Sportplatz eingeweiht werden konnte, vergingen über fünf Jahre!) und schließlich auch Frust. Was also her müsse, seien mehr Pauschalen, über die die Kommunen selbst entscheiden könnten, mehr Bürgerbeteiligung und mehr Mut, selbst anzupacken. Macht teilen, nennt Dirk Neubauer das. ■



**#UNSERESPD**  
JETZT ENTSCHEIDEN  
WIR DIE ZUKUNFT







**14. – 25. OKTOBER**  
Bestimme bei der Mitgliederbefragung online oder per Brief Deine Favoriten.



**26. OKTOBER**  
Das Abstimmungsergebnis wird veröffentlicht.



**19. – 29. NOVEMBER**  
Abstimmung zwischen Platz 1 und Platz 2.



**06. – 08. DEZEMBER**  
Unser Parteitag wählt die neue Spitze.

**UNSERE.SPD.DE**

# WIR WÄHLEN EINE NEUE SPITZE

## Informationen rund um die Wahl des neuen Parteivorsitzes

Seit Kurzem steht fest, wer für das Amt des/der Parteivorsitzenden kandidieren wird. Die ersten Vorstellungsrunden haben schon stattgefunden – **in Sachsen stellen sich die Teams und der Einzelkandidat am 10. Oktober vor.**

### Wie läuft die Befragung ab?

Jedes SPD-Mitglied hat vom 14. bis zum 25. Oktober die Möglichkeit, seine Stimme online abzugeben. Wer dies nicht möglich machen kann oder möchte, hat die Chance in diesem Zeitraum per Brief abzustimmen.

Sollte bei der ersten Befragung keine Kandidatur die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen bekommen, findet eine zweite Abstimmung zwischen den beiden Erstplatzierten statt. Sollte Platz 2 dann aber nicht mehr antreten, ist Platz 1 der Wahlvorschlag der Mitglieder.

Gewählt wird die neue Doppelspitze auf dem SPD-Parteitag vom 6. bis 8. Dezember.

### Wer stimmt ab?

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die bis zum 16. September in der SPD aufgenommen wurden und in der Mitgliederverwaltung als Mitglied registriert sind. Gastmitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer sind nicht stimmberechtigt.

### Ab wann ist das Votum der Mitgliederbefragung gültig?

Das Votum der Mitgliederbefragung ist gültig, wenn eine Mitgliederbeteiligung von 20 Prozent überschritten wird.

### Wie funktioniert die Online-Abstimmung?

Zum Beginn der Abstimmung am 14. Oktober (1. Abstimmung) und gegebenenfalls 19. November (2. Abstimmung) erhältst Du eine E-Mail vom SPD-Parteivorstand, in der genau beschrieben wird, wie Du online abstimmen kannst. Die Abstimmung findet auf einer extra eingerichteten Abstimmungsplattform statt. Damit Du Dich auf dieser Abstimmungsplattform anmelden und abstimmen kannst, benötigst Du eine PIN- Nummer und Deine Mitgliedsnummer.

Die PIN-Nummer kannst Du über einen Link in der E-Mail beantragen. Für den Erhalt der PIN-Nummer brauchst Du Deine Mitgliedsnummer und Dein Geburtsdatum. Nach erfolgreicher Eingabe wird Dir die PIN-Nummer angezeigt. Bitte notiere Dir die PIN-Nummer oder drucke sie aus.

Mit der PIN und Deiner Mitgliedsnummer kannst Du Dich dann auf der Abstimmungsplattform anmelden und Deine Stimme abgeben. Wir werden Dir rechtzeitig vor Beginn der Abstimmung auch nochmal eine bebilderte Anleitung zur Verfügung stellen.

## EINBERUFUNG

**Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) in Sachsen**

**Sonnabend, 2. November 2019, 11:00 Uhr**

Herbert-Wehner-Forum Dresden  
Devrientstr. 7, 01067 Dresden

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Konstituierung
3. Wahl der MPZK
4. Gastvortrag und anschließende Diskussion
5. Rechenschaftsbericht
6. Aussprache
7. Bericht der MPZK
8. Wahlen
  - a. der/des Vorsitzenden
  - b. der/des stellvertretenden Vorsitzenden
  - c. der BeisitzerInnen
  - d. der zwei Delegierten zur Bundeskonferenz
  - e. des Mitglieds im Bundesausschuss
9. Antragsberatung
10. Schlusswort

Stimmberechtigt sind die Mitglieder der SPD Sachsen, die im Gesundheitswesen

tätig oder gesundheits- bzw. pflegepolitisch aktiv sind.

Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen. Um eine Anmeldung unter [anmeldung.spd-sachsen.de](mailto:anmeldung.spd-sachsen.de) wird gebeten.

## TERMINE

### DRESDEN

**Donnerstag, 10. Oktober 2019, 18 Uhr**

Vorstellung der Kandidierenden für den Parteivorsitz

Ort: Herbert-Wehner-Haus, Forum im EG, Devrientstraße 7, 01067 Dresden

Anmeldung: [lv-sachsen@spd.de](mailto:lv-sachsen@spd.de)

**ABGESAGT:  
VOLLVERSAMMLUNG DER  
AG SELBSTAKTIV AM 14.  
SEPTEMBER**

### IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen  
Devrientstraße 7, 01067 Dresden  
Redaktion: Julian Hoffmann, Rasha Nasr  
Satz/Layout: Julian Hoffmann  
Bilder: Julian Hoffmann  
V.i.S.d.P.: Jens Wittig, Tel.: 0351/433 560  
E-Mail: [lv-sachsen@spd.de](mailto:lv-sachsen@spd.de)

Redaktionsschluss: 5. September 2019